Jesus Christus spricht: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Monatsspruch September Matthäus 18, 20

Nur wenige Sprüche der Heiligen Schrift kann man heute so oft hören wie dieses Wort. Wir trösten uns damit, wenn wir nur so wenige sind. Denn oft sind wir wirklich nur zu zweit oder zu dritt, wenn wir uns verabreden, um uns biblischen Themen zuzuwenden. Nur beim sonntäglichen Gottesdienst sieht es besser aus. Aber auch dort sind wir weniger geworden in den letzten Jahren.

Im Zusammenhang des Matthäus-Evangeliums geht es aber um das Ansprechen von Schuld und das Zurechtweisen eines "Bruders" in der Gemeinde, um das gemeinsame Gebet und um die Frage, wie oft wir jemandem vergeben sollen.

Wenn ein Zweiter dabei ist, wenn ich einem Dritten etwas sage, habe ich einen Zeugen. Noch besser ist es, zwei Zeugen zu haben. Zwei Zeugen brauchte man damals für eine Aussage in einer Gerichtsverhandlung. Auch heute noch ist es nützlich, für wichtige Aussagen Zeugen zu haben. Darum wählen sich Brautpaare Trauzeugen aus.

Was nützt uns aber in einem solchen Fall die unsichtbare Gegenwart Jesu? Juristisch nichts! Aber das Gefühl seiner Nähe kann uns stärken, bei der Wahrheit zu bleiben und sie nicht aus Feigheit zu verschweigen. Wer spricht schon gern die Verfehlungen eines anderen an, um ihn dazu zu bringen, sich zu ändern? Dazu brauchen die meisten von uns Stärkung.

Der Monatsspruch ist also kein Trostvers für die kleine Schar der Gläubigen heute und hier. Auf die Zahl kommt es nicht an. Ob wir allein sind oder zu Tausenden: Wie es in unserem Herzen aussieht, was wir tun und was wir sagen, was wir unterlassen und was wir verschweigen, das interessiert Jesus.

Ihre Pastorin Katharina Dang